

ÖHGB: Steuerreform bringt weitere Aushöhlung des Eigentums!

Utl: Familien- und mittelstandsfeindliche Regelungen bei Grunderwerbssteuer

Dr. Martin Prunbauer, Präsident des Österreichischen Haus und Grundbesitzerbundes (ÖHGB) kritisiert die präsentierten „Präzisierungen“ zur Steuerreform: „Kurz zusammengefasst kann man sagen, dass dies ein schwerer Angriff auf die österreichischen Familien und den Mittelstand in Österreich ist, denn 60 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher leben im Eigentum – diese haben zukünftig mit erheblichen Mehrkosten bei Übergaben im Familienverband zu kämpfen.“

Erhebliche Benachteiligung für den privaten Mittelstand!

Prunbauer begrüßt die Entwicklungen bei betrieblichen Übergaben für den Wirtschaftsstandort, ist aber über die deutliche Benachteiligung der privaten Haus- und Grundbesitzer erstaunt: „Ich freue mich als Bürgerlicher und Unternehmer über die Abfederung für die Betriebe, bin aber verwundert, dass für die Mehrheit der Österreicher weitere Belastungen bevorstehen sollen.“

Statt € 4.000 jetzt oft € 40.000 und mehr!

Von den „nur“ € 4.000,-, von denen die Bundesregierung gesprochen hat, ist im Mehrparteienhaus ein Vielfaches geworden. Dazu kommen noch weitere Kosten wie etwa für die Erstellung eines Gutachtens. Die grundsätzliche Frage, die Prunbauer stellt: „Ich gehe davon aus, dass auch Sozialdemokraten im Eigentum leben. Ich frage mich, wo da das soziale Verständnis und bei der ÖVP der christliche soziale Aspekt bleibt.“

Rückfragehinweis:

Florian Gross, B.A., M.A.

E-Mail: florian.gross@oehgb.at

Tel.: 0676 874 29 176